

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Band: 75 (1982)

Rubrik: Musik am Radio

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

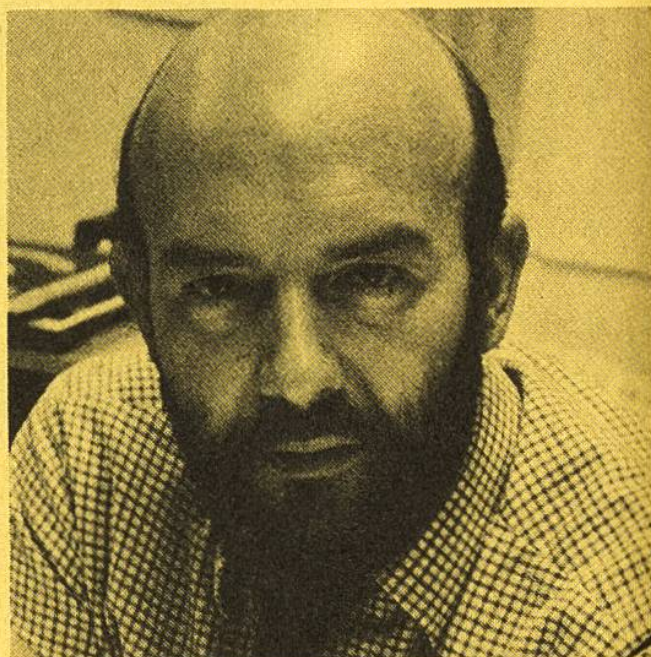
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Musik am Radio

Cordon bleu



Der Elvis Presley singt plötzlich in deinem Zimmer. Die Gruppe «Kansas» donnert los. Karajan lässt die Berliner Philharmoniker einfahren. Und so weiter. Drahtlos, durch die Luft, fliegt Musik in deine Lautsprecher oder Kopfhörer. Wer schickt die Klänge durch die Luft? Südwestfunk, Radio 24 – oder vielleicht sogar das gute alte neue Radio DRS? Bleiben wir einmal bei letzterem. DRS heisst übrigens: Deutsche und rätoromanische Schweiz. Und Radio DRS besteht zur Hauptsache aus den drei Sendestudios Zürich, Basel und Bern. Drei Mitarbeiter geben Auskunft über sich und ihre Tätigkeit.

Name: Christoph Schwegler

Alter: 35

Studio: Basel

Tätigkeit: Musikzusammenstellung und teilweise Präsentation von «Sounds», «Sounds special», «Feedback», «Gestern Hit – heute Evergreen», «Country and Western». Sein Job besteht etwa zu 30 Prozent aus Büroarbeiten wie Organisation, Telefonieren, Schreiben von Listen aller Art, Studieren von Fachliteratur, Besprechungen und Konferenzen. Die restlichen 70 Prozent bilden die eigentliche Programmarbeit: Abhören von Platten und Bändern, Beurteilen und Kommentieren neuer Stücke, Zusammenstellen der oben genannten Programme. Die Sendung «Sounds» vom Samstagabend (18.05 Uhr, DRS 2) stellt Schwegler (auf-

grund von Notizen, die er während der Woche macht) erst am Freitag und Samstag definitiv zusammen. Die Sounds-Sendung vom Sonntag dagegen macht ein Kollege aus dem Sounds-Team, Schwegler präsentiert sie, und das Ganze wird als Bandaufzeichnung gesendet.

Ausbildung: Realgymnasium/
Handelsschule.

Lieblingsfarbe: Pastelltöne.

Lieblingsessen: Indisch / Cordon bleu.

Lieblingsmusik: Stones, Talking Heads, Strawinsky, Debussy.

Hobbies: Familie, bestehend aus Ehefrau Jenny und Sohn Frank.

Ärger: Das Musikhören.

Spass: Das Musikhören ...

Nasi Goreng



Name: Peter Bohren

Alter: 45

Studio: Bern

Tätigkeit: Tonmeister/Musikregisseur. Das bedeutet: Aufnahmen gespielter, gesungener, gedudelter und gejodelter Musik im Aufnahmestudio, Konzertsaal oder, wenn es sein muss: auf freiem Feld. Der Tonmeister ist aber nicht nur für die Qualität der Aufnahme verantwortlich, sondern indirekt auch für die Qualität der Interpretation (daher: Musikregisseur). Er muss aufmucken, wenn ein Pianist danebenhaut oder der Gemischte Chor von Obertüpflikon an kollektiver Stimmbandverstimmung leidet. Eine Tonbandaufnahme kann unbarmherzig sein.

Ausbildung: Matura/Konservatorium/Tonmeisterschule.

Lieblingsfarbe: Lila.

Lieblingessen: Nasi Goreng, eine indonesische Reis-Fleisch-Spezialität.

Lieblingsmusik: Rachmaninoff.

Hobbies: Baden, Buchbinden, Briefmarken, Eisenbahnen, Reisen, Fotografieren (u.a. schon Preisträger bei Fotowettbewerben).

Ärger: Wenn bei der Aufnahme eines Sinfoniekonzertes gegen Schluss ein totaler Stromausfall entsteht, weil ein Unbekannter beim Aufnahmewagen vor dem Berner Casino das Netzkabel durchgeschnitten hat.

Spass: Direktübertragung einer volkstümlichen Veranstaltung von der Mörlialp. Beide Arme voll Kabel, Stecker und sonstigem Material kehre ich von einem Begleitfahrzeug zum Aufnahmewagen zurück, dessen hintere Türe offen geblieben ist. Beim Eingang kommt es fast zum Zusammenstoss: eine neugierige Ziege hat meine Abwesenheit benützt, um das Wageninnere zu erforschen. Wir stehen einander verdutzt gegenüber, die Ziege innen, ich aussen. Dann entflieht sie mit einem Satz der ungewohnten Behausung. Ich kann mit dem Material eintreten und finde von der gehörnten Besucherin nur noch ein paar herzige Böhnchen als Erinnerung ...

Canard à l'Orange



Name: Hans Alex Salzgeber

Alter: 43

Studio: Bern

Tätigkeit: Jazz, Jugendmusik («Jugend musiziert», «Podium der Jungen»), internationale Folklore; ausserdem: geistliche und andere «seriöse» Musik, beispielsweise feierlicher Background für erholsame Nickerchen vor dem Radioapparat (lies: «Musik nach zwei»). Darunter kann sich ein Radio-Outsider natürlich nichts vorstellen. Vereinfacht gesagt, besteht Salzgebers Radioalltag aus folgender Tätigkeit: Platten oder Bänder hören und die für Sendungen geeigneten auswählen, stundenlanges Sitzen und Schwitzen an der Schreibmaschine (Programme schreiben), noch stundenlängeres Herumtelefonieren zum Fixieren von Aufnahmetermi-

nen; mit einer Aufnahmeequipe an ein Jazz-Festival gehen und dort das Beste in den Kasten holen (Tonbandaufnahme), Musiker ins Studio einladen (auch jugendliche Musiker, zum Beispiel für «Podium der Jungen»), Betreuung von Aufnahmen und Jazz-Konzerten im Studio.

Ausbildung: Gymnasium/Konservatorium.

Lieblingsfarbe: Rot.

Lieblingessen: Canard à l'Orange.

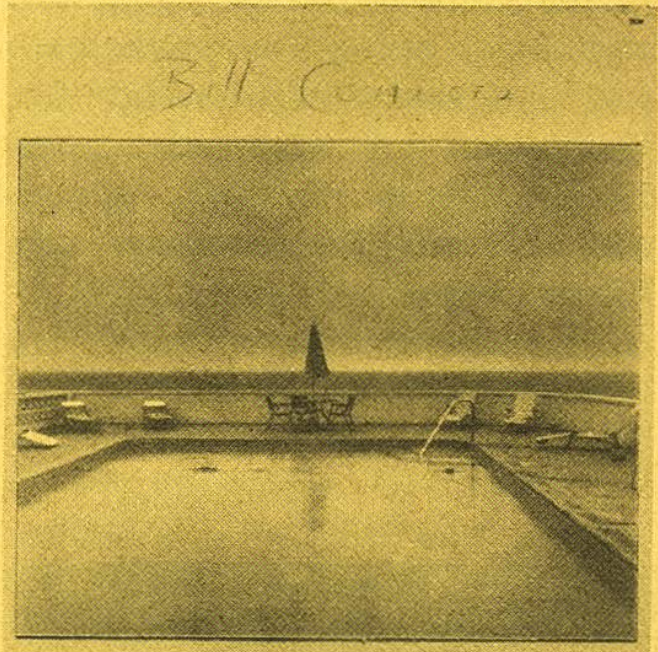
Lieblingsmusik: Mingus, Schubert, Mussorgsky, Webern.

Hobbies: Familie, Filmen, Synthesizer. Ausserdem: an aufgerauhter, angekratzter oder verschmierter Oberfläche Formen herauslesen.

Ärger: Wenn eine vorher nicht angehörte Platte in der Sendung brutzelt wie eine Bratpfanne mit heissem Fett.

Spass: Nach dem Schreiben eines Programms festzustellen, dass nur Komponistennamen von A bis F verwendet sind, weil man sich für die übrigen (in den tieferen Karteiregalen befindlichen) hätte bücken müssen ...

Musik von heute



Einsame Gedanken

Ein dichtes Gewebe aus Tönen von ständig wechselnder Struktur zieht vorüber. Einzelne Fäden kann man einen Moment lang verfolgen, manchmal taucht auch ein Muster auf, oder es kommt zu einem Gespräch zwischen zwei Stimmen. Dann wieder einsame Gedanken. Bill Connors ist ein Dichter, ein Maler, wie man's nimmt. Auf seinem Instrument, der akustischen Gitarre, zaubert er Stimmungen und Empfindungen herbei. Davon sprechen schon die Titel seiner Stücke auf der 1979 im Talent Studio Oslo eingespielten LP «Swimming with a hole in my body». Etwa Titel wie